

Unter die Lupe genommen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **50 (1975)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

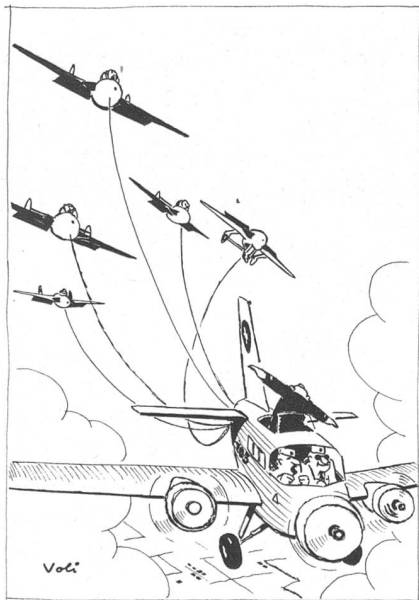
Unter die Lupe genommen

Besser machen! Weitermachen!

Lt Christoph Schmitter, Spiegel

So lautet der Titel eines Flugblattes, welches Mitglieder des *Forums Jugend und Armee* (FJA) kürzlich vor schweizerischen Kasernentoren an Rekruten verteilt haben. Darauf lesen wir u. a. folgendes:

«Viele Rekruten haben Angst vor dem Weitermachen! Du vielleicht auch? Das ist verständlich, denn wer nimmt es schon gerne auf sich, noch weitere 5 Monate im „grünen Anzug“ herumzulaufen und alle die Schwierigkeiten, die der Dienstbetrieb mit sich bringt, erneut auf sich zu nehmen. Doch das Weitermachen hat auch eine Kehrseite. Der Krieg sowie die Sorge für die der Armee anvertrauten Wehrmänner bestimmen, dass die schwierigen Aufgaben, die jeder Unteroffizier zu bewältigen hat, nicht einfach Unfähigen oder ehrgeizigen „Strebern“ überlassen werden sollen. Wer soll also mit diesen Aufgaben betraut werden? Wer soll weitermachen? Nun, sicher in erster Linie die Tüchtigsten. Vielleicht gehörst auch Du dazu! Hast Du es Dir schon einmal in Ruhe überlegt? Der Vorschlag zur UOS ist ein persönlicher Erfolgsausweis sowie ein Akt des Vertrauens in Dich von seiten der Armee, und nicht eine Fussangel der Militärs, um Dich hereinzulegen! Wer würde im Zivilleben schon einem 21jährigen die Verantwortung für 6 Leute, 5 Lastwagen, 1 Kanone oder 1 Kampfpanzer anvertrauen? Diese vermehrte Verantwortung bringt natürlich nicht nur mehr Rechte, sondern auch zusätzliche Pflichten mit sich. Auf-



«Dass die nun ausgerechnet beim Ausbildungsprogramm zu sparen beginnen, kann ich also nicht begreifen!»

wendungen an Zeit, Opfer an Bequemlichkeit, Komfort und Vergnügen sind erforderlich. Alles Dinge, auf die heute niemand gerne verzichtet! Aber eben. Wir haben eine 600 000 Mann starke Armee, in der jeder Dienst tut und nicht nur eine kleine Berufsarmee mit all ihren Gefahren und negativen Nebenerscheinungen. Aus diesen Gründen braucht unser Milizheer auch rund 100 000 Offiziere und Unteroffiziere. Natürlich bevorzugt man hierzu am liebsten die Besten. Vielleicht gehörst auch Du dazu! Wenn man dich „vorschlägt“, so übernimm die Aufgabe. *Lerne aus den Fehlern Deiner Vorgesetzten! Werde ein besserer Chef als derjenige, über den Du schimpfst! Die Armee von heute braucht junge, dynamische und ideenreiche Chefs, die viel fordern, aber auch viel bieten können!*

Drückt sich nun aber jeder Fähige vor dem Weitermachen, so werden zum Teil unfähige Leute zum Korporal befördert, Leute, die dann Deinen jüngeren Kollegen den Dienst in der RS „vergällen“ werden! Du kannst das verhindern, indem Du Dich als Uof zur Verfügung stellst!

Die Frage „Soll ich weitermachen?“ ist immer eine echte persönliche Herausforderung. Sie bejahen heisst, sich selber vertrauen!»

Die auf diesem Traktat geäusserten Gedanken sind klar und deutlich und bedürfen keiner zusätzlichen Interpretation. Sie sind auch geeignet als Diskussionsgrundlage für jeden Unteroffizier.

Flugblätter dieser Art sind Teil der Taktik des FJA. Davon werden seit letztem Jahr Tausende vor schweizerischen Kasernen verteilt. Und das stets mit beträchtlichem Erfolg. Dieser liegt u. a. in der Tatsache, dass nicht immer nur Anti-Armeeorganisationen vor Kasernentoren anzutreffen sind, sondern kritische Mädchen und Burschen, die unserer Landesverteidigung positiv gegenüberstehen. *Die Absicht dieser jungen Leute ist es, das Verhältnis zwischen Jugend und Armee positiv zu gestalten, Jugendliche, Rekruten und Soldaten über die Armee zu informieren sowie ein Gegengewicht zu schaffen zur einseitigen Informationspraxis von Gruppierungen, die gegen die Armee eingestellt sind.*

Sie alle sind überzeugt, dass einer starken Mehrheit der Schweizer Jugend nicht das Interesse an ihrer Armee und Landesverteidigung fehlt, sondern vielmehr eine, auf ihre Stufe zugeschnittene Information. Viele Jugendliche fühlen sich der Armee gegenüber dadurch verunsichert und orientierungslos, weil ihnen eine fehlende Information verunmöglicht, Armee und Landesverteidigung in ihren verschiedenen Zusammenhängen zu sehen und zu verstehen. Dies zu ändern ist das Hauptanliegen des Forums Jugend und Armee.

Kontaktadresse:

Forum Jugend und Armee Schweiz
Postfach 223 3000 Bern 14

Unsere Strassenpolizei

Legenden zum Bildbericht auf den folgenden Seiten.

Von links nach rechts: Erste Reihe:

In ausländischen Armeen nennt man sie Militärpolizisten oder Feldjäger. Bei uns sind die Wehrmänner mit den hellbraunen Kragenpatten und dem goldenen Schwert als Heerespolizisten bekannt. In ihren Aufgabenbereich gehören auch die Regelung des militärischen Strassenverkehrs und die Kontrolle von Militärfahrzeugen.

Strassenpolizisten sind sehr oft durch überraschende Lagen gezwungen, nach eigenem Ermessen zu entscheiden. Das setzt Pflichtgefühl, Zuverlässigkeit, Standfestigkeit und eine rasche Auffassungsgabe voraus. Der Vorgesetzte muss sich auf seine Männer verlassen können, und diese wiederum wissen, dass sein Vertrauen ihnen auch in ungewohnten Situationen den Rücken stärkt.

Im ohnehin schon weit gefächerten Wissenskreis eines Strassenpolizisten nimmt die Kenntnis über die Beschaffenheit und die Funktion eines Motors im Jeep oder am Motorfahrzeug keinen geringen Raum ein. Er muss fähig sein, Störungen zu beheben und Reparaturen selber auszuführen.

Zweite Reihe:

Der Anblick dieser Soldaten im weissgestreiften Rundhelm mit dem nicht zu übersehenden P auf der Frontseite ist für die WK-Truppe ein gewohntes Bild.

Motorisierter Strassenpolizist.

Die Präventivwirkung der militärischen Strassenpolizei ist unverkennbar: Zumeist genügt schon ihre abwartende Präsenz, damit sich der Verkehr in Ruhe und Ordnung abwickelt.

In den Aufgabenbereich der Strassenpolizei gehören auch die Überprüfung der Fahrberechtigung und Fahrtüchtigkeit der militärischen Fahrzeuglenker und die Kontrolle über den Zustand der Fahrzeuge (Beleuchtung, Reifen u. a.) und deren Beladung. Bei diesem Fahrzeuglenker (links im Bild) erfolgte die Kontrolle nicht zu Unrecht. Die Strassenpolizisten hatten mannigfache Mängel festzustellen. Zur Beruhigung der Leser: Dieser «Fall» war supponiert, und nach Abbruch der Übung erwies sich sogar die Haartracht des «Sünders» als ordnungsgerecht.

Dritte Reihe

Gefechtsmässig ausgerüsteter Strassenpolizist im Kampfanzug. Zu seinem Schutz trägt er an Armen und Beinen die charakteristischen reflektierenden Stulpen.

Motorräder machen die Strassenpolizisten beweglich und tragen sie in kürzester Frist nach jenen «neuralgischen» Punkten, wo ihr ordnendes Eingreifen notwendig wird. Fünf schwere «Brummer» bei einem Zwangsaufenthalt: geschlossenen Bahnschranken!

Strassenpolizisten müssen nicht nur gute Fahrer sein, sondern auch tüchtige und zuverlässige Kartenleser. Hier meldet eine Patrouille ihrem Vorgesetzten anhand von Karte und Notizblock ihre Wahrnehmungen.

Unmittelbar vor dem Einsatz. Nicht nur für die kämpfende Truppe — auch für die Strassenpolizei hat das Prinzip der möglichsten Wirklichkeitsnähe Gültigkeit.

Bilder: Fix Zobrist, Hendschiken



Comptoir d'importation
de Combustibles SA 4001 BASEL

Telex 62363 - Cicafuel Tel. (061) 23 13 77

Flüssige Brenn- und Treibstoffe - Bitumen - Cut Back - Industrie- und Motorenöle / Fette - Paraffine - Leuchtpetroleum Kerdane



Reinigung Wädenswil
Telefon 75 00 75



schnell, gut,
preiswert!

◆ UNSERE STRASSENPOLIZEI

